



## Jahresbericht 2004

„Ich glaube nicht, dass Gott .... die Menschheit leiden läßt, um sie zu erziehen...

Das wäre zynisch angesichts des Leids so vieler Menschen.

Dennoch schließt es nicht aus, dass wir uns neu bewusst machen, wie entfremdet wir von der Natur leben. Und das wir unser Eingebundensein in die Schöpfung und in den Kosmos neu bedenken.“ Barbara Tambour

Diese Worte, angesichts der schrecklichen Flutkatastrophe geschrieben, können auch für die Folgen von Tschernobyl gelten .

Wie wir aus Reaktionen auf den Jahresbericht 2003 entnahmen, erzeugte die chronologische Darstellungsweise einen umfangreicheren Informationsgehalt über unsere Projektarbeit und gab zugleich einen wahlweisen Überblick über Details. Deshalb soll diese Form auch für 2004 verwendet werden, in der Hoffnung, dadurch nicht die Darstellung des Lebendigen unserer dreierpartnerschaftlichen Arbeit zu beeinträchtigen.

KONTAKT: [info@belarus-projekt.org](mailto:info@belarus-projekt.org)

Allgemeine Informationen / Medizinische Behandlungen:  
Rose und Joachim Braun, email: [medizinisches@belarus-projekt.org](mailto:medizinisches@belarus-projekt.org)  
Tel. +49 (0)30 656 01 28  
Fax: +49 (0)30 649 057 22

Erholungswochen:  
Thomas Goerzen, email: [erholung@belarus-projekt.org](mailto:erholung@belarus-projekt.org)  
Tel/Fax: +49 (0)30 659 59 15

Tagesstätte für schwer behinderte Kinder in Mogilev:  
Benjamin Braun, email: [tagesstaette@belarus-projekt.org](mailto:tagesstaette@belarus-projekt.org)  
Tel: +49 (0)30 671 05 58  
Fax: +49 (0)30 649 057 22

BANKVERBINDUNG  
Berliner Sparkasse (Spendenkonto)  
BLZ 100 500 00 Konto 165 352 3375  
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick  
Kennwort: **Tschernobyl**  
(für med. Behandlungen und Erholungswochen)  
Kennwort: **Tagesstätte**  
(für Tagesstätte für schwer behinderte Kinder in Mogilev)

Januar 2004: Neben der **Verlängerung des Vertrages** zwischen der Universitätskinderklinik Kraków und dem Gebietskinderkrankenhaus Mogilev, erfolgt die Endabrechnung für 2003 und **zwei Benefizkonzerte** „entführen die Zuhörer in den Serail“.

Februar 2004: Der einjährige **Andrej Ganakov** aus Mogilev wird in der Universitätskinderklinik in Kraków/Polen erfolgreich am **Herzen operiert**.

Anlässlich der erstmals in Belarus/Minsk stattfindenden belarussisch-deutschen **Partnerschaftskonferenz** (für NGO`s) fahren FSK-Mitglieder, die besonders mit dem neuen Tagesstättenprojekt befasst sind zunächst zur Konferenz und danach nach Mogilev zwecks Absprachen mit unserem Partnerverein „BLAGO“, mit TagesstättenmitarbeiterInnen, Behörden und der Universität Mogilev als Weiterbildungspartner. Die Besichtigung des für das Gebiet Mogilev zuständigen **staatlichen Internats** für behinderte Kinder und Jugendliche hinterlässt in uns erschütternde Eindrücke.

März 2004: Der inzwischen **6-jährige Maxim Kowalewski** wird nach 2001 nun der geplanten zweiten **Herzoperation** in Kraków unterzogen. Die letzten Vorbereitungen für die gemeinsam mit der Universität Mogilev stattfindenden **Weiterbildungsseminare** für belarussische Fachkräfte aus der Behindertenarbeit werden gemeinsam mit der Hoffbauer-Stiftung und freien Dozentinnen getroffen.

April 2004: In der Köpenicker Mediathek findet eine vom FSK initiierte **Benefiz-Ausstellung** des belarussischen Malers **Vladimir Novak** statt. Die Intensivphase der Vorbereitungen auf die **Erholungswochen** in Polen beginnt, diesmal werden neben FSKlern auch fünf SchülerInnen und ein Referent der **Merian-Oberschule** mitfahren. Die SchülerInnen dieser Schule erarbeiteten 2003 ca. 10.000 Euro für das Projekt.

In Mogilev finden die o.g. **Weiterbildungsseminare** im Rahmen des Tagesstättenprojekts statt. Dem **13-jährigen Aleksandr Tschernevitich** kann auch in Kraków **nicht mehr geholfen** werden. Seine Lebensdauer ist ungewiss. Traurig sein und Hoffen gehören zu derartiger Projektarbeit dazu.

Mai 2004: Die leitende **Kinderkardiologin** und ein **Anästhesist** des Mogilever Gebietskinderkrankenhauses absolvieren **Praktika in Kraków**.

Die leitende **Surdpädagogin** (Fachkraft für Hörschädigungen) der Tagesstätte absolviert in Berlin und Potsdam ein **Spezialpraktikum**. Die ersten werkstattähnlichen Bereiche der Ta-

gesstätte haben ihre Arbeit aufgenommen (Hauswirtschaft, Nähen). Die Eröffnung einer Behindertenwerkstatt der Diakonie-Werkstätten Berlin gGmbH wird von deren Geschäftsführung zum Anlass für eine **Spendensammlung** für unsere Tagesstätte für schwer behinderte Kinder in Mogilev unter den Ehrengästen genommen.

Juni 2004: **28 Kinder** aus dem Mogilever Gebiet, darunter fünf Körperbehinderte mit ihren Müttern und vier inzwischen herangewachsene Kinder mit Herzoperationen in Polen können sich in **Rabka/polnische Beskiden** unter belorussisch-polnischer Leitung erholen, von uns gestalten die erwähnten SchülerInnen und einige FSKler vor Ort eine Woche für die Kinder mit. Einer der Schüler bezeichnet dies als das bisher beeindruckendste Erlebnis seines Lebens. Das Köpenicker **Nelly-Sachs-Gymnasium** veranstaltet ein vielfältiges und beeindruckendes **Benefizkonzert**.

Die zweijährige **Anastasia** Naumovitch wird in Kraków erfolgreich am **Herzen** operiert.

Juli 2004: Gemeinsam mit unseren Partnern aus dem Verband Evangelischer Behindertenarbeit Berlin-Brandenburg e.V. und einzelnen Diakonievereinrichtungen wird ein umfangreicher **Transport** mit Einrichtung und speziellen Spiel- und Therapiegeräten für behinderte Kinder und Jugendliche der Tagesstätte auf den Weg **nach Mogilev** gegeben.

August 2004: Die viermonatige **Darja** Asarjonok wird in Kraków erfolgreich am **Herzen** operiert. Zugleich muss die schwer leukämiekrankte Mutter mitbehandelt werden (Extraspenden). Sie ist dankbar für dieses Kind, das ihr einziges bleiben wird.

**Tagesstättenprojektreise** des FSK-Projektkoordinators mit drei leitenden Fachleuten aus der Evangelischen Behindertenarbeit Berlin-Brandenburg nach Belarus.

Der **Bus zur Beförderung der behinderten Kinder** in Mogilev ist gekauft und wird im Oktober nach der Lieferung gefeiert.

September 2004: (Privates !) Achim und ich feiern auch gemeinsam mit dem Förderkreis und Gästen aus Polen und Belarus unseren „120.Geburtstag“.

Anlässlich des **Internationalen Herztages** organisiert Elzbieta Kowalczyk, unsere treue Begleiterin der belorussischen Kinder und Mütter in Kraków eine Veranstaltung mit den verantwortlichen Kinderkardiochirurgen und Kinderkardiologen. Hierbei sind mehrere belorussische Herzoperationskinder und ihre Mütter im Rahmen von Nachuntersuchungen angereist. Zugleich bringen sie gemeinsam mit ihren Kindern sehr kreativ ihren Dank für die „Über“lebenshilfe zum Ausdruck.

Die monatelangen Vorbereitungen auf die Erstellung von **Materialien für den Fernunterricht** zur Weiterbildung von Fachkräften aus Mogilever Behinderteneinrichtungen und Studenten in Zusammenarbeit mit deutschen Dozentinnen sind im wesentlichen abgeschlossen

Oktober 2004: **Fünf Mogilever Fachkräfte der Tagesstätte** für schwer behinderte Kinder absolvieren im November **14tägige Praktika** in Förder- und Bildungseinrichtungen der Behindertenarbeit in **Berlin, Potsdam und Fürstenwalde**.

November 2004: **Benefizkonzert** des **Jazzchores** der Musikschule Köpenick.

Die **Fernunterrichtsmaterialien** sind übersetzt und werden den belorussischen Fachleuten zwecks Studium und Auswertung zur Verfügung gestellt.

Dezember 2004: Während einer FSK-Reise nach Mogilev/Minsk werden neben vielen Kontakten und Absprachen die Auswirkungen von Äußerungen des belorussischen Präsidenten bezüglich der **Erholungswochen** ergründet. Die medizinische Zusammenarbeit erfordert neue Absprachen. Wichtiges Reiseziel ist „unsere“ **Tagesstätte**, die werkstattähnlichen Bereiche der Tagesstätte haben ihre Tätigkeit ausgeweitet (Küche, Keramik). Die genauen Inhalte für das geplante **Anschlussprojekt** mit der Pädagogischen Universität Minsk unter Nutzung des in Belarus bestehenden Weiterbildungssystems für Fachkräfte in unserem Fall bezogen auf den Umgang mit schwer- und mehrfachbehinderten Kindern werden verabredet. Das Projekt wird durch die Hoffbauer-Stiftung federführend realisiert. Der FSK ist um Unterstützung bei Antragstellung und Logistik gebeten.

Ständig: FSK-Treffen, Abrechnungen, Medien, Spendendanksagungen, Schaukasten, Kuchentische, Kontakte, Informationsstände

Unser **Dank** geht an **alle SpenderInnen**, in diesem Jahr besonders an das „**Förderprogramm Belarus**“ des BMZ, die **Deutsche Behindertenhilfe Aktion Mensch e.V.** und die **Robert Bosch Stiftung**. **Danke auch für die Bewahrung durch Gott bei allen Vorhaben.**

Rose Braun, 04.02.05